

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 1. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. Januar.

Mein lieber Freund,

Auch ich war unruhig, aber es liegt kein Grund dazu vor, wie beifolgender Brief beweist. <sup>^W</sup>D<sup>v</sup>a ich ein großes Mißtrauen gegen den behandelnden »Wunderdokter« hatte, fandte ich das Mädels zu meinem Freunde DR. KUTTNER (den DR. HAJEK kennt u. schätzt). Die Visite fand gestern statt. DR. K. telephonirte mir: Besserung sei bald zu erwarten. Er glaube, daß der behandelnde Arzt mit feinen Heilmitteln (Arfenik) im Wesentlichen auf dem rechten Wege sei, wünsche auch, daß das Fräulein weiter bei diesem Arzt in Behandlung bleibe, da er großen psychischen Einfluß auf seine Patienten habe. Die Behandlung in der Nase sei allerdings eine »Gemeinheit«. Ob Malaria vorliege, könne man nicht wissen, solange keine Temperatur-Messungen u. Blut-Untersuchungen vorgenommen, woran der behandelnde Arzt nicht zu denken scheine....

Daß man Dich doch noch ehrengerichtlich verfolgt, ist empörend! Sei nur ja recht vorsichtig und thue keinen Schritt, ohne vorher mit Rechts- und Landeskundigen Dich berathen zu haben!

In Eile!

Dein

P. G.

[hs. Glümer:] Lieber Herr Doktor,

Vor allem vielen Dank für Ihre Bemühungen. Wir sind heute mit Beruhigung von D<sup>r</sup> KUTTNER weggegangen. Ausführlicher werde ich Ihnen mündlich berichten. Die Krankheit, die sich plötzlich gestern, Sonntag Nachm. brach, ist tatsächlich im Verschwinden und klein Rückfall mehr zu befürchten. – Wir sind Ihnen jedenfalls für diese Beruhigung sehr dankbar, die wir uns selbst zu verschaffen, wahrscheinlich noch nicht die Energie gehabt hätten. – Bitte gelegentlich um ein Stückchen Ihrer freien Zeit.

Mit besten Empfehlungen für Ihre Frau Mama

Ihre ergebenen

Marie + Gusti Glümer

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: handschriftlicher Brief Marie und Auguste Glümer, 1 Blatt, 3 Seiten, Handschrift Auguste Glümer,

Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

<sup>5-6</sup> *Wunderdoktor*] nicht ermittelt

<sup>6</sup> *Mädel*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 1. [1901]

<sup>9</sup> *Arfenik*] Arsen

<sup>15</sup> *ebrengerichtlich verfolgt*] wegen des *Lieutenant Gustl*, siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 1. [1901]

### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [behandelnder Arzt von Marie Glümer, Anfang 1901], Marie Glümer, Auguste Glümer, Markus Hajek, Arthur Kuttner, Louise Schnitzler

Werke: *Lieutenant Gustl*. Novelle

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Wien

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 1. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03056.html> (Stand 14. Dezember 2023)